

Das Rügenwalder Amt. Geschichte, Bewohner. [Materialien zur pommerschen Familien- und Ortsgeschichte. Sonderheft des Sedina-Archivs (N.F.), Heft 1] Eigenverlag des Pommerschen Greif e.V. Lübeck, Travemünde 2003, 196 S., Euro 10,- [Bezug: Ralf Wiedemann, Moosweg 37, 84326 Falkenberg].

Der am 30. September 2000 in Greifswald gegründete „Pommersche Greif e.V. - Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichte“ legt mit diesem Band das erste Sonderheft des „Sedina-Archivs“ vor. Das „Sedina-Archiv“ wurde als Publikationsorgan für pommersche Familienforscher im Jahre 1955 gegründet und wird seit 2001 als Mitteilungsblatt des Pommerschen Greif fortgesetzt; die Vereinsmitglieder erhalten es als kostenfreie Jahressgabe.

Mit diesem ansprechend aufgemachten Band haben Felicitas Spring, Hilmar Bürger und Margret Ott, die schon seit vielen Jahren Materialien zum Kreis Schlawe sammeln und sich im September 2000 zu einer Arbeitsgruppe schloß (Schlawer Orts- und Familienforschung, vgl. <http://www.schlawe.de>) zusammengeschlossen haben, einen wertvollen Beitrag zur Familiengeschichtsforschung in diesem Raum vorgelegt. Inhaltlich zeichnet sich der Band dadurch aus, daß er über die ‚schlichte‘ Familienforschung hinaus Beiträge zur Lokal- und Regionalgeschichte bietet, die einerseits Hintergrundinformationen über den Lebensalltag in Hinterpommern liefern und damit andererseits dem Zahlengerüst, das sich der Familienforscher aus den Kirchenbüchern erarbeitet, Leben einhauchen. Damit ist der Band auch für Familienforscher im Hinterpommern interessant, die keine Vorfahren im Rügenwalder Amt haben, das seinerseits neben den vier Städten Schlawe, Rügenwalde, Pollnow und Zanow und den adligen Gutsdörfern Teil des Kreises Schlawe ist. Der Band kann und will kein Ersatz für die beiden von Manfred Vollack 1989 herausgegebenen Bände „Der Kreis Schlawe. Ein pommersches Heimatbuch“ sein und wendet sich mit einem anderen Anspruch an seine Leser. Nach einer knappen Einführung in die Möglichkeiten der Familienforschung im Kreis Schlawe (Spring, S. 9-13), die um ein Verzeichnis der Kirchspiele und Standesamtsbezirke im Rügenwalder Amt samt den heute nachgewiesenen Personenstandsunterlagen (Ott, S. 181-187) ergänzt wird, stehen zunächst die Heimat- und Familienforscher Karl Rosenow († 1958, mit Bibliographie seiner Veröffentlichungen auf S. 167-180) und Ernst Helm († 1987) im Mittelpunkt, deren Wirken zunächst biographisch und dann mit zwei Beiträgen über das Rügenwalder Amt (Nachdruck aus „Unser Pommerland“, 1924) bzw. über den Bauernstand im Land Schlawe (Erstveröffentlichung) gewürdigt wird.

Von den bereits vor dem Zweiten Weltkrieg publizierten Einwohnerlisten des 17. und 18. Jhs. werden jene von 1648 und 1663 wiederabgedruckt (S. 94-104 bzw. S. 119-150), wobei jene von 1663 mit dem erhaltenen Original aus dem Staatsarchiv Stettin kollationiert und um die beim bisherigen Abdruck von 1939 ausgelassenen Angaben zu den Kindern der Familienvorsteher ergänzt werden konnte. Erstmals werden Einwohnerlisten aus den Jahren 1659 (S. 105-118) und 1729/30 (S. 151-166), jeweils nach dem Original im Staatsarchiv Stettin, abgedruckt, die Hilmar Bürger zum vorliegenden Band beisteuerte.

Insgesamt bietet der durch ein Personen- und ein Ortsregister erschlossene Band eine gelungene Mischung aus Informationen über erhaltene Personenstandsunterlagen des Rügenwalder Amtes, anschaulichen Hintergrundberichten und bislang unveröffentlichten Quellen, wodurch die Lektüre auch für den nicht allein an diesem Amt interessierten Familienforscher zu einem Gewinn wird.
Stefan Siennell

Erschienen in: Ostdeutsche Familienkunde, Band XVI 51. Jahrgang Juli-September 2003, Heft 3